

Einbrecher mit Schreien vertrieben

■ **Bad Lippspringe.** In der Nacht zu Dienstag sind an der Poststraße Ecke Detmolder Straße zwei mutmaßliche Einbrecher durch Schreie einer Bewohnerin vertrieben worden. Die Frau hörte gegen 1 Uhr laute Geräusche auf dem Hausflur. Jemand versuchte die Tür zur Wohnung aufzutreten. Die Frau schrie um Hilfe. Sofort ergriffen die zwei Personen die Flucht und liefen zur Detmolder Straße in Richtung Marienloh. Die beiden männlichen Personen waren dunkel gekleidet und hatten Kapuzen auf. Die Polizei sucht nun Zeugen. Sachdienliche Hinweise unter Tel. (052 51) 30 60.

Schützen Ostenland kränzen

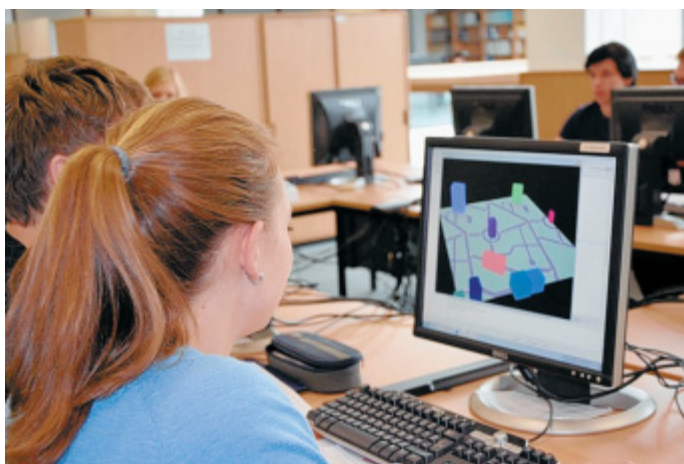
■ **Delbrück.** Die Ostenländer Schützen kränzen für das Schützenfest in ihren Kompanien. Die Jungschützen werden dazu am Donnerstag, 19. Juli, ab 16 Uhr beim Jungschützenkönig Martin Middleton erwartet. Die Königskompanie Western am Freitag, 20. Juli, ab 10 Uhr auf dem Hof Josef Büser. Die Mühlensenner Kompanie am Freitag, 20. Juli, ab 14 Uhr auf dem Hof Brechmann. Hauptkompanie ebenfalls am Freitag, 20. Juli, ab 17 Uhr auf dem Hof Jungewelter. Wittendorfer Kompanie auch am Freitag, 20. Juli, ab 16.30 Uhr Obstkeltere Brautmeier.

Kanalsanierung geht weiter

■ **Bad Lippspringe.** Die Kanalsanierungsarbeiten in der Badestadt gehen in die nächste Phase. Ab Montag, 23. Juli, werden die Kanäle in der Lange Straße (Ecke Brunnenstraße) bis zum Marktplatz erneuert. Die Arbeiten werden voraussichtlich Anfang Oktober beendet sein. Währenddessen muss der betroffene Bereich der Lange Straße sowie der untere Bereich der Marktstraße (ab Postamt bis Einmündung Lange Straße) voll gesperrt werden. Die Stadtverwaltung bittet Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger für die Beeinträchtigungen um Verständnis.

20. Sommerfest auf „Moorschen Wiesen“

■ **Delbrück (br).** Am Samstag, 28. Juli, startet das 20. Sommerfest auf den „Moorschen Wiesen“ an der Jakobstraße in Delbrück. Hausherr Henny Moor und seine Schwester, die Caritas-Mitarbeiterin Ria Wehnert, freuen sich mit dem Helfer-Team auf viele fröhliche Besucher bei der beliebten Veranstaltung für Jung und Alt. Von dem Erlös packen die Sommerfestorganisatoren jedes Jahr zu Weihnachten prall gefüllte Pakete, die von den Frauen der Caritas-Konferenz an bedürftige Familien verteilt werden.



Computergrafik: Autorennen nach erfolgreicher Programmierung. FOTO: JANA NEUHAUS

Gymnasium Delbrück bewegt die Welt

Virtuelle Autorennen im Institut für Informatik

■ **Delbrück.** Prof. Dr. Gitta Domik aus der Fachgruppe Computergrafik, Visualisierung und Bildverarbeitung des Instituts für Informatik der Universität Paderborn, veranstaltete kurz vor den Sommerferien einen zweitägigen Schülerworkshop: „Computergrafik für virtuelle Welten und Computerspiele“. 20 Schüler der 11. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Delbrück kamen am 3. und 4. Juli mit ihren Lehrern Hauke Friedrich und Isabella Waldapfel in die Fürstenallee, um einen Einblick in die Computergrafik zu erhalten.

Dr. Friedrich zufolge war der Workshop ein Erfolg: „Ich glaube, die Schüler konnten zwei Dinge aus diesem tollen Workshop mitnehmen: Zum einen konnten sie ‚Math in Practise‘ erleben, konnten für sie neue mathematische Inhalte und Erkenntnisse direkt am Computer umsetzen und in Form des Autorennens ihre Erfolge am Bildschirm sehen. Zum anderen wurde die ‚Black-Box‘-Grafikkarte geöffnet. Die Schüler haben einen Einblick bekommen, wie eine Computergrafik funktioniert.“

Gitta Domik war begeistert vom Engagement der Schüler: „Sie brachten sehr gute Grundkenntnisse aus dem Mathematik- und Informatikunterricht mit und setzten diese und Neugelertes mit sichtbarem Enthusiasmus in ein Spiel um.“

Das Institut für Informatik der Universität Paderborn führt regelmäßig Schülerworkshops durch. Informationen und Termine dazu gibt es unter: <http://www.cs.upb.de/studieninteressierte/schueler-lehrer/schuelerveranstaltungen.html>.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Ralph Meyer (my)2999 55
Lokalredaktion: (05251) 2999 50 Annika Falk (faa).....2999 63
Fax Redaktion: (05251) 2999 65 Karl Finke (fin)2999 57

* 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk bis zu 42 Cent/Minute

E-Mail: paderborn@nw.de



Völkerverständigung im Grünen: Gastschülerin Jana de Lange (Zweite v. l.) trägt ein Fantrikot der südafrikanischen Nationalmannschaft. Anke Winkler, Jana Winkler und Udo Winkler (v. l.) präsentieren die Nationalflaggen. FOTO: ANDREAS GÖTTE

Südafrika zu Gast in Borchchen

Was die Gastschülerin Jana im Paderborner Land erlebt

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Borchchen.** Für Deutsche sind späte Sonnenuntergänge und die langsam hereinbrechende Dämmerung im Sommer etwas Alltägliches. Bei der Familie Winkler in Borchchen sitzt jemand auf dem Balkon, der davon regelmäßig fasziniert ist. Jana de Lange kommt aus Südafrika und ist für rund vier Wochen Gastschülerin bei der Borchener Familie.

„Bei uns wird es viel früher dunkel und dann auch ziemlich plötzlich“, erzählt die 15-Jährige. Über den Freundeskreis Südafrika ist Jana zusammen mit 139 Jugendlichen aus Südafrika vor rund drei Wochen in Deutschland angekommen. Mit der deutschen Jana, so heißt die Tochter der Winklers, besucht sie das Gymnasium St. Michael in Paderborn, macht ein paar Ausflüge in die Region und nach

Berlin und soll vor allem das deutsche Familienleben näher kennenlernen. Und das kommt bei dem Gast aus Südafrika gut an. „Bei uns zu Hause ist mehr Chaos und ist es lauter. Ich habe noch zwei Geschwister. Hier ist es schön ruhig“, sagt sie.

Nicht nur die späten deutschen Sonnenuntergänge sind etwas völlig Neues für Jana aus Südafrika. In Deutschland kann

man Erdbeeren pflücken, um die Häuser in Winklers Nachbarschaft gibt es zu ihrer Verwunderung keine Zäune und dann geht es auch noch mit einem Bus zur Schule. Bus fahren kannte sie bisher nicht. Und eine Mädchenschule auch nicht. „Es ist ein bisschen komisch, dass es keine Jungs gibt, aber so wird zielstrebig gelernt“, meint sie. Später könnte sich vorstellen, ein-

mal Grundschullehrerin zu werden.

Die Kommunikation läuft zu meist über Englisch. Anke und Udo Winkler haben für den Fall der Fälle ein paar Wörterbücher in Reichweite. Ein deutsches Wörterbuch benötigt Jana de Lange nicht unbedingt. Weil ihre Muttersprache Afrikaans (größtenteils eine Mischung aus Niederländisch und Deutsch) ist, versteht sie die Deutschen um sie herum ganz gut. Mittlerweile sprechen alle Familienmitglieder besser Englisch. „Wenn mal etwas nicht stimmt, korrigiert uns unsere eigene Tochter“, sagt Anke Winkler und lacht.

Für ihre Tochter hat es nur zu Beginn eine Überraschung gegeben, als sie die ein Jahr ältere Jana sah. „Ich dachte immer, in Südafrika sind alle schwarz“, sagt sie. Mit drei Jahren war sie zusammen mit den Eltern schon mal ganz im Süden der Erdku-

gel. Deshalb hatten sich die Winklers auch im Januar auf eine Zeitungsanzeige als Gastfamilie beworben – und im Mai den Zuschlag für das Mädchen aus einem Stadtteil von Johannesburg erhalten. „Ich wollte wenigstens mal für eine kurze Zeit so etwas wie ein Schwester haben“, sagt Jana Winkler. Sie freut sich im Gegensatz zu ihrem Gast mit ein paar Mädels in die Stadt zum Shoppen gehen zu können und keine strenge Schuluniform tragen zu müssen. Den Pool in den Privatgärten vieler Südafrikaner hätte sie dann aber doch sehr gerne.

Jana de Lange wird am 24. Juli wieder zurück in ihr fast 9.000 Kilometer entfernte Heimatland fliegen. Und dürfte möglicherweise nicht nur von langen Sonnenuntergängen träumen. „Deutschland ist ein wunderschönes Land. Landschaft und Natur sind einfach anders“, sagt sie.

INFO

Der Freundeskreis FSA

- ◆ Der Freundeskreis Südafrika (FSA) ist eine Privatinitiative.
- ◆ Er wurde 1996 gegründet.
- ◆ Deutsche Gastfamilien sollten Kinder im Alter von 14 bis 18 Jahren haben.
- ◆ Durch den Aufenthalt sollen die Jugendlichen die eigene Persönlichkeit entwickeln.
- ◆ Sie sollen Grenzen überwinden, zum Verständnis untereinander und zur Freundschaft miteinander beitragen.
- ◆ Für Nordrhein-Westfalen ist Petra Jacobi in Bielefeld zuständig (FSA Deutschland). (ag)

Siegertreppchen knapp verfehlt

Bundesfinale der „Business Schoolgames“

■ **Bad Lippspringe (Ka).** Den scheidenden Deutsche Bank-Chef Josef Ackermann haben sie zwar nicht getroffen, dennoch öffneten sich für zwölf Bad Lippspringer Realschüler kurz vor Ferienbeginn die Türen zu Deutschlands größtem Geldinstitut.

Im Bundesfinale der „Business Schoolgames“ verfehlten die Jugendlichen nur knapp einen vorderen Platz. Etwa 180 Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren waren aus allen Teilen Deutschlands nach Frankfurt gekommen, um ihr Wirtschaftswissen testen zu lassen. Auf die Gewinner warteten neben Urkunden und Auszeichnungen auch wertvolle Sachpreise und Pokale. Gespielt wurde an etwa 30 Gruppentischen in zwei Altersklassen.

Das Brettspiel „Business Master“, eine Mischung aus Monopoly und Trivial Pursuit, verlangt nicht nur Wissen im Fachgebiet Wirtschaft, sondern auch eine Portion Würfelglück. Die jungen Mitspieler schlüpfen dabei in die Rolle von Jungunternehmern, die mit Geld und Aktien handeln und ihre Firmen bis hin zum Börsengang führen. Kurz vor Ende des zweistündigen



Wirtschaftswissen bewiesen: Kevin Möske, Kristin Schmidt, Marie Christin Göbel, Ronja Fricke, Maleen Stoffel, Jan-Noah Walter, Kristin Stute, Lehrer Matthias Schmitt, Sören Brockmeier, Mike Featherstone, Tabea Göbel, Thorsten Peters, Gentian Stublla (v.l.)

gen Turniers sah es für die drei Realschüler Thorsten Peters, Tabea Göbel und Kristin Stute noch sehr gut aus. Ein Platz auf dem Siegertreppchen schien so gut wie sicher zu sein. Doch dann verließ die Bad Lippspringer Jugendlichen das notwendige Quäntchen Glück, und das beträchtliche Vermögen war mit einem Schlag wieder verloren.

Trotzdem fällt das Fazit der

Schüler insgesamt positiv aus: „Es hat viel Spaß gemacht, auch wenn es zum Sieg nicht gereicht hat.“ Lehrer Matthias Schmitt freut sich natürlich über die gute Leistung seiner Schüler. Gleichzeitig dankte er bei seiner Rückkehr der Stadt Stiftung Bad Lippspringe, die durch einen Fahrtkostenzuschuss die Teilnahme an den „Business Schoolgames“ in Frankfurt erst möglich gemacht hatte.

Sonnen-Strom für 85 Einfamilienhäuser

Energie-Genossenschaft zieht positive Bilanz

■ **Delbrück.** Eitel Sonnenschein bei der Energie-Genossenschaft Delbrück-Hövelhof: Das 2010 gegründete Unternehmen hat im zweiten Jahr seines Bestehens eine reiche Ernte eingefahren. Eine hohe Anzahl von Sonnenscheinstunden, Top-Standorte und eine gute Qualität bei den verwendeten Solarmodulen bescherten der Betreiberin von elf Photovoltaikanlagen ein deutlich besseres Ergebnis als prognostiziert.

Wie Vorstandsmitglied Friedrich Pape auf der Generalversammlung mitteilte, haben die elf Anlagen mit einer Dachfläche von zusammen 3.000 Quadratmetern im Jahr 2011 insgesamt 380.046 Kilowattstunden Strom weitgehend klimaneutral produziert. Dies entspricht ungefähr dem Jahresverbrauch von 85 Einfamilienhäusern. Rund 295 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids hat die Genossenschaft damit eingespart. Interessant: Ein Mittelklassewagen, der 80 Mal um die Erde fährt, würde die gleiche Menge an CO₂ in die Atmosphäre pushten. Erfolgreich unterwegs war

die Energiegenossenschaft aber nicht nur in ökologischer, sondern auch in ökonomischer Hinsicht. „Weil es die Sonne 2011 so gut mit uns meinte, flossen 12.000 Euro mehr an Einspeisevergütung zurück in die Kasse“, so Vorstand Andreas Joachim. Im Ergebnis führte dies zu einem Jahresüberschuss in Höhe von gut 48.000 Euro.

Durch einen einstimmigen Beschluss der Generalversammlung erhalten die 70 Mitglieder davon eine fünfprozentige Dividende auf ihre gezeichneten Geschäftsguthaben. Knapp 30.000 Euro fließen auf diese Weise zurück an die Öko-Investoren. Den Rest vom Gewinn hat die Genossenschaft zur Stärkung ihres Eigenkapitals in die Rücklagen eingestellt.

Zu welchem Zeitpunkt die nächste Anlage in Betrieb geht, lässt sich im Moment noch nicht absehen. Geprüft wird aktuell eine Installation auf dem Dach der Hövelhofer Mühlenschule. Aufgrund der unsicheren Gesetzeslage will die Genossenschaft aber noch mit einer Entscheidung warten.